Andacht zur Glockenweihe

Musik

Begrüßung und Votum

Willkommen!

Es ist so weit. Alle Vorbereitungen haben nun ein Ende. Wir feiern.

Wir feiern Andacht zur Glockenweihe. Von nah und von fern – wie schön, dass Sie alle hier sind!

Und wie schön, dass die drei da sind.

In der Glockengießerei sind sie aus der Erde geholt, haben vor ein paar Tagen erst die lange Reise nach Mecklenburg angetreten. Sind heute einmal quer durch Bützow gefahren.

Begleitet von (alten) hupenden Autos, stolzen LKW-Fahrern, schweren Maschinen und erleichterten Herzen. Mit neugierigen Augen am Straßenrand.

Wie drei kleine Königinnen.

Sie stehen hier, um heute bewundert zu werden. Bestaunt und erkundet. Um gefeiert und begrüßt zu werden. Um am Montag in den Turm geholt und in den Glockenstuhl gehängt zu werden.

Vor allem aber sind sie für eines hier: Uns in unseren irdischen Zeiten mit dem Himmlischen zu verbinden. Und sein Lob zu verkünden. Das Lob desjenigen, in dessen Namen wir versammelt sind.

Wir feiern in seinem Namen. In Gottes Namen. Wir sind da. Und Gott ist da. Und das genügt.

Amen.

Uns begleitet heute der Posaunenchor aus Wismar. Auch wenn wir die Lieder heute nicht mitsingen können, so stimmen wir doch ein in Eure Melodien. In Kopf und Herz.

Musik

Kurzansprache

Drei Königinnen. Drei Weitgereiste. Drei Kostbare.

Drei Planungsintensive. Drei Verschiedene. Drei Geheimnisvolle.

Drei Schwergewichte. Drei Kunstvolle. Drei Klingende.

Es sind die drei Glocken, die wir heute feiern. Wir feiern ihre Ankunft. In der Stiftskirche. In der Kirchengemeinde. Und in der Stadt Bützow.

Und: Wir feiern ihren Klang. Es ist ihr Klang, der uns und Menschen nach uns und wieder die Menschen nach ihnen begleiten wird. Viele Hunderte Jahre. So die Hoffnung. Ein Klang durch die Zeiten.

Kirchtürme (wie dieser der Stiftskirche) beherbergen Glocken als großartige Musikinstrumente.

Seit Jahrhunderten breitet sich der Zauber dieser besonderen Musik von Kirchtürmen aus.

Glockenklänge sind eine Unterbrechung des Alltags. Sie sind ein Innehalten.

Ein Innehalten weg vom Alltäglichen. Hin zum Besonderen.

Ein bisschen Himmel auf Erden.

(Ein Ton vom Himmel auf der Erde.)

Der Ton der Glocken wird klingen. Über Bützow. Über die Stadt.

Der Ton der Glocken, er freut sich mit den Fröhlichen. Und weint mit den Weinenden. So wird es auch hier in Bützow sein.

Die Glocken Sie klingen. Wenn ein glückliches Paar voller Hoffnung in der großen Kirchentür steht. Eine schwitzige Hand die andere fasst. Dann machen sie die Musik. Und singen dazu, wenn zu hören ist: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Sie klingen zum Abendläuten. Am Ende des Tages. An den hölzernen einsamen Küchentisch. Wo bis eben nur das Ticken der Wanduhr zu hören war.

Da bringen sie die alten Worte mit: Gott spricht: „Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen, sei getrost und unverzagt.“

Sie läuten mittags. Wenn nur das Geschirrgeklapper an den Tischen der Pflegeheime zu hören ist. Und rufen zwischen Pellkartoffeln und Bohnen mit Speck: Der Herr ist mein Hirte.

Sie klingen. Mit einem zarten Stundenschlag in der Nacht. Wenn sich einer im Bett hin und her wühlt. Und der Schlaf nicht kommen mag. Wenn es zu dunkel ist. Sie rufen: Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit wandeln. Sondern wird das Licht des Lebens haben.

Die Glocken, sie läuten an den Gräbern. Und füllen die Stille mit einem anderen Klang. Erzählen von der großen Hoffnung. Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Siehe, ich mache alles neu.

Sie mahnen. Mit ihrem Läuten. Brich mit dem Hungrigen Dein Brot.

Sie stimmen ein in das Verleih uns Frieden. In Jauchzen und frohlocken.

Sie läuten es jeden Sonntag beim Vaterunser. Dein Reich komme.

Sie sind musikalische Kundschafter. Kundschafter für eine andere Zeit. Kundschafter für einen großen Traum!

Kein Traum nur für Sonntags. Es ist ein Traum für allezeit. Und für die Ewigkeit.

Ob unsere Bützower Glocken bis in die Ewigkeit, bis ans Ende der Welt klingen werden, wissen wir nicht. Vermutlich nicht. Aber wir wünschen uns, dass sie noch viele hundert Jahre klingen. Für uns und alle, die nach uns kommen.

Für die Hoffenden. Die Zweifelnden. Und die Glaubenden.

Amen.

Musik: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Glockenweihe

Drei Königinnen. Drei Weitgereiste. Drei Kostbare.

Und drei kostbare Dinge, von denen sie erzählen. Wir weihen die Glocken.

Die große Glocke. Sie erzählt vom Vergehen und Wiederaufstehen. Von Krieg und mahnt zum Frieden.

Ihre Kernaussage ist wie auf ihrer mittelalterlichen Vorgängerglocke eine Friedensbitte: O Rex glorie Christe veni cum pace.

Sie wird Friedensglocke heißen.

Die zweite Glocke, die Nachfolgerin der einstigen Apostelglocke, ist die Glocke für die Sonntage. Die Basis für das Sonntagsgeläut. Sie erzählt von der Kraft des Anfangs. Der Kraft der Sprache. Von einem Neubeginn für alle Menschen. Mit dem berühmten philosophischen Text aus dem Anfang des Johannesevangeliums. Im Anfang war das Wort.

Sie wird Wortglocke heißen.

Die dritte Glocke des zukünftigen Vierergeläuts, die einstige Wächterglocke, ist die einzige erhaltene alte Glocke der Kirche. Sie hängt natürlich schon oben im Turm.

Die dritte neu gegossene Glocke ist die zarte, die leisere. Sie erzählt von der sanften Kraft der Nächstenliebe. Auf ihr kann man lesen, dass etwas zu tun für den Nächsten und seine Freiheit zu wahren zusammengehören.

Ich will euch einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz labt; danach mögt ihr weiterziehen. Steht auf ihr.

Die Heilige Elisabeth von Thüringen, auch Schutzheilige dieser Stiftskirche ist die Namenspatronin dieser Elisabethglocke.

Die neuen Glocken werden dem Dienst Gottes geweiht. Sie sollen die Gemeinde zu Wort und Sakrament und zum Gebet rufen, Zeit und Stunde verkünden, die Verstorbenen geleiten und uns daran erinnern, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht.

Lasst uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, gib, dass diese Glocken allezeit deine Ehre verkündigen, und deine Gemeinde zu Gottesdienst und Gebet rufen. Lass sie nicht vergeblich läuten. Wenn sie Zeit und Stunde angeben und wenn sie über den Gräbern erklingen, so erinnere uns an die Ewigkeit.

Lass diese Glocken die Menschen zum Frieden mahnen. Hilf, dass sie die Trauernden tröstet, die Mutlosen aufrichtet und in das Lachen der Fröhlichen einstimmt. Gott, segne alle, die ihren Ruf hören.

Amen.

Wir haben das Wort Gottes gehört und zu ihm gebetet. So seien nun diese Glocken dem Dienst Gottes geweiht. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Musik

Fürbitte und Vaterunser

Gott, heute feiern wir ein Fest. Wir danken, dass wir diese neuen Glocken für unsere Kirche erhalten. Wir nehmen sie an als Zeichen deiner Freundlichkeit. Wir bitten dich: Beschütze alle, die für und an diesen Glocken und bei ihrem Einbau mitgearbeitet haben und mitarbeiten.

Ihr Ton verbindet unser Irdisches mit Deinem Himmel.

Lass ihre Töne in unser Leben, Gott!

Wir bitten dich:

Gegen das dudeln und bimmeln, gib uns deine zarten Töne.

Gegen das Knallen und schießen, gib uns deine Friedensmelodie.

Gegen das alltägliche Einerlei, gib uns deinen Sonntagston.

Gegen das Geläut der Leute, gib deinen Engelsklang.

Gegen unsere Angst, sing uns dein Lied der Hoffnung in die Ohren.

Gemeinsam beten wir, im Stillen oder Sie sprechen mit:

Vaterunser

Geht mit Hoffnungsklang im Ohr in diesen Tag:

Segen

Musik

Autorin: Johanna Levetzow.